

dank ihres „literarischen Nachlebens“ (Troja z. B.) von Bedeutung waren. – Paul D. A. HARVEY, *The biblical content of medieval maps of the Holy Land* (S. 55–63), behandelt zwei Kartentypen: Solche, die mit der *Descriptio terrae sanctae* aus dem späten 13. Jh. in Verbindung stehen, und solche, die aus früherer Zeit stammen: bei letzteren sei der relativ geringe Bezug auf biblische Ereignisse erstaunlich. – Ivan KUPČÍK, *Das Janusgesicht der Portolankarten. Die ungelösten Fragen der Ikonographie der Portolankarten* (S. 65–92, 12 Abb.), umreißt ein Forschungsfeld, auf dem noch viel zu klären ist. Der Aufsatz stellt den Versuch dar, „in großen Zügen ein Vademecum durch die Ikonographie der Portolankarten zu schaffen“ (S. 65). – Herbert EISENSTEIN, „*Mappae Arabicae*“ – *Das Weltbild des mittelalterlichen Islam im Spiegel seiner Karten* (S. 93–108, 2 Abb.), hebt hervor, daß die arabischen (und immer textgebundenen) Karten ein Weltbild vermitteln, „das das gesamte Mittelalter hindurch im wesentlichen konstant bleibt und auch in der Neuzeit noch lange rezipiert wird“. – Ulrich KNEFELKAMP, *Der Behaim-Globus – Geschichtsbild und Geschichtsdeutung* (S. 111–128, 6 Abb.), charakterisiert diesen ältesten erhaltenen Weltglobus als Produkt einer Umbruchphase, in der überlieferte Geschichtsbilder ebenso dargestellt wie neue konstruiert werden. Das an sich löbliche, S. 118 f. vorgestellte und gemeinsam mit Informatikern der Univ. Erlangen betriebene Projekt „*Multimedia-Informationssystem Behaim-Globus 1492*“, das seit 1990 läuft, scheint wegen der Sperrigkeit des Germanischen Nationalmuseums (S. 117 Anm. 12) nicht mehr vorangetrieben werden zu können. Schade! – Ebenfalls noch dem MA verhaftet ist Johannes Werner KREUER, *Die kartographische Wende von Schedel zu Martellus (Descriptio und Karte)* (S. 129–146, 9 Abb.), der das Ma.-Konservative an Hartmann Schedels Weltkarte betont. Die übrigen Beiträge beschäftigen sich bis auf Kai BRODERSEN, *Die Tabula Peutingeriana. Gehalt und Gestalt einer „alten Karte“ und ihrer antiken Vorlagen* (S. 289–297), mit neuzeitlichen Themen.

G. Sch.

Susanne RISCHPLER, *Die Ordnung der Gedächtnisfiguren: der bebilderte Mnemotechnik-Traktat im Cod. 5393 der Österreichischen Nationalbibliothek, Codices Manuscripti 48/49* (2004) Textbd. S. 73–87, Tafelbd. S. 79–83, interpretiert die Bilder des *Tractatus de arte memorativa* in einer (Salzburger?) Hs. des 15. Jh. als Gedächtnisstütze für den Aufbau von Predigten.

Herwig Weigl

---

La trasmissione dei testi latini del medioevo. *Mediaeval Latin Texts and their Transmission. Te.Tra I*, a cura di Paolo CHIESA e Lucia CASTALDI (*Millennio Medievale* 50 = *Strumenti e studi* N. S. 8) Tavarnuzze (Firenze) 2004, SISMEL, Edizioni del Galluzzo, XV u. 494 S., ISBN 88-8450-111-3, EUR 75. – Der Titel ist Programm: Der als Versuch deklarierte (S. XV: „sperimentale“) Auftaktbd. der neuen Reihe knüpft an L. D. Reynolds' konzise, handbuchartige Darstellung der Überlieferungsgeschichte der antiken latei-